

Gemeinde Nottuln

27. Mai 2009

Anl. _____

Abt. 76/2

58

Herrn
Vorsitzenden
des Ausschusses für Familie, Soziales, Bildung und Freizeit
Josef Lütkecosmann

CDU

27.05.09

Haus der Familie

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

einstimmig hat dieser Ausschuss die Verwaltung beauftragt, die Realisierung eines Hauses der Familie zu prüfen. Dieser Auftrag soll nun im Sinne einer Optimierung wie folgt erweitert werden:

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie des Hauses der Familie unter Hinzuziehung des Städtenetzwerkes NRW bis zur nächsten Ausschusssitzung vorzulegen.

Begründung:

Generationenübergreifende Familienfreundlichkeit ist bereits heute ein wesentlicher Standortvorteil für die Kommunen des Münsterlandes. Die Kommunen stehen hier in einem Wettbewerb untereinander. Es gilt, keine Zeit zu verlieren.

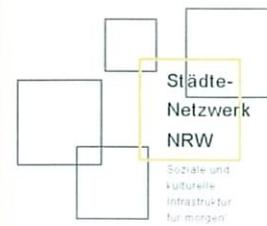
Die CDU Nottuln hat am 11.05.09 eine erste öffentliche Veranstaltung zu dem Thema durchgeführt. Eine Vielzahl von Vereinen, Verbänden und gesellschaftlichen Gruppen hat hieran teilgenommen. Es ist deutlich geworden, dass die Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes Monate in Anspruch nehmen dürfte.

Das Städtenetzwerk NRW verfügt zu dem Thema über konkrete Erfahrungswerte und geht von mindestens 8 Monaten aus. Vor diesem Hintergrund ist es sachdienlich, im Sinne einer Optimierung des Konzeptes den Prüfauftrag zu erweitern.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Rulle
Vorsitzender

Haus der Familie in Nottuln



Angebot

Erstellung eines Realisierungskonzepts und Moderation des Realisierungsprozesses

Arnd Pricibilla
Rechtsanwalt und Dipl.Kfm (FH)
Projektleiter und Berater
Städte-Netzwerk NRW
Nicolaistr. 3
59423 Unna
<http://www.netzwerk.nrw.de>

I. Ausgangssituation

Die CDU Nottuln plant, in Nottuln ein zentral in der Ortsmitte gelegenes "Haus der Familie" einzurichten.

Ziel ist es, die Familienfreundlichkeit Nottulns durch eine zentrale Beratungs- und Servicestelle zu sichern und auszubauen. Dem Haus der Familie sollen im wesentlichen folgende Funktionen bzw. Aufgaben zukommen:

- 1) Vernetzung der bereits bestehenden familienbezogenen Unterstützungsangebote
- 2) Zentrale Informations- und Beratungsstelle rund um das Themenfeld "Familie"

Für das Haus der Familie stehen nach aktuellem Planungsstand entsprechende Räumlichkeiten (zwei Büros, ein Veranstaltungsraum) in der von-Achenberg'schen Kurie (Rathaus) zur Verfügung.

Angestrebt wird die Gründung eines Vereins zur Trägerschaft des Haus der Familie. Als Vereinsmitglieder kommen die Gemeinde Nottuln, örtlich ansässige Wohlfahrtsverbände, die örtlichen Kirchengemeinden, Vereine, Kindertagesstätte, die Kaufmannschaft sowie sonstige Institutionen, Initiativen und Privatpersonen in Betracht. Nach einer ersten Informationsveranstaltung vom 11. Mai 2009 bat die CDU Nottuln das Städte-Netzwerk NRW um die Erstellung eines Angebots zur Erstellung eines

Realisierungskonzepts und zur Organisation und Moderation des Realisierungsprozesses.

II. Familienfreundlichkeit und Kommune

Auf lokaler Ebene - im unmittelbaren Lebensumfeld der Familien - entscheidet sich ganz konkret die Frage nach der Kinder- und Familienfreundlichkeit der Gesellschaft. Kommunale Familienpolitik wird sich künftig verstärkt daran messen lassen müssen, wie sie sich mit den veränderten Lebenssituationen von Familien auseinandersetzt. Eine bedarfsgerechte Familienpolitik sichert zudem die Standortqualität und die Entwicklungschancen einer Kommune. Erfahrene Akteure vor Ort einzubinden, zu vernetzen und dadurch deren Wissen zu nutzen und zu koordinieren sind die große Herausforderung und gleichzeitig die große Chancen kommunaler Familienpolitik. Werden hier praktikable Wege gefunden, lassen sich gemeinsam die Rahmenbedingungen für Familien verbessern.

Vieles spricht dafür, dass es in Nottuln schon heute um die Familienfreundlichkeit gut bestellt ist. So liegt das Durchschnittsalter vergleichsweise niedrig, die Bevölkerungsanteile der unter 18-jährigen sind vergleichsweise hoch. Seit 1990 ist die Bevölkerungszahl um rund 25% auf ca. 20.000 Einwohner angewachsen. Diese Daten sind

ein klares Anzeichen dafür, dass es in der Vergangenheit gelungen ist, insbesondere junge Familien als Zuzügler zu gewinnen. Allerdings ist in Nottuln bis zum Jahr 2025 mit einem Rückgang der Altersgruppe der 24 bis 44-jährigen um 15,5% zu rechnen. Der Anteil der jungen Familien an der Bevölkerung Nottulns wird sich also rückläufig entwickeln.

Nach Prognosen der Bertelsmann-Stiftung wird die Bevölkerung Nottulns bis zum Jahr 2025 leicht weiter wachsen. Allerdings ist anzumerken, dass vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die Kommunen schon heute um Zuzügler konkurrieren. Dieses Konkurrenzverhalten wird sich zunehmend zu einem interkommunalen Wettbewerb entwickeln, steht doch der Begriff 'Familienfreundlichkeit' in nahezu jeder Kommune auf der Agenda. Es zeigt sich also, dass eine positive Bevölkerungsentwicklung - welche aufgrund der niedrigen Geburtenraten nur durch Zuzug zu erreichen ist - kein Selbstläufer ist.

Andersherum gilt: Bevölkerungsverluste sind neben einem Sterbefallüberhang vor allem auf Fortzüge zurück zu führen. So werden etwa für den Kreis Recklinghausen von 2005 bis 2025 Bevölkerungsrückgänge zwischen 10% und 16% prognostiziert.

Berücksichtigt man dabei, dass die kommunalen

Steuereinnahmen pro Bürger im Landesdurchschnitt bei jährlich rund 745 Euro liegen, lässt sich leicht ermessen, welche finanziellen Dimensionen ein Bevölkerungsrückgang für Kommunen darstellt. Unterstellte man etwa für die Gemeinde Nottuln einen Bevölkerungsrückgang um nur 2,5% (also 500 Einwohner), so würde das zu kommunalen Mindereinnahmen von jährlich 372.500 Euro führen.

Ein Bevölkerungswachstum lässt sich vor allem durch die Sicherung und den Ausbau der Familienfreundlichkeit einer Kommune zu erreichen. Um die Familienfreundlichkeit Nottulns weiter zu sichern und auszubauen, ist die Gründung des Haus der Familie nach Ansicht des Städte-Netzwerk ein wesentlicher und zukunftsweisender Ansatzpunkt.

III. Familienfreundlichkeit und Organisationsstrukturen

In den vergangenen Jahren haben sich vielerorts lokale Bündnisse für Familien gegründet. Diese leisten zweifellos wertvolle Arbeit rund um das Thema 'Familie'. Zugleich weisen sie aber im Regelfall die Eigenschaft von losen Netzwerken ohne verbindliche Organisationsstruktur auf - mit den damit verbundenen Gefahren der Instabilität, der mangelnden Verbindlichkeit und der wenig planbaren

Finanz- und Personalressourcen.

Betrachtet man Familienfreundlichkeit als gesamtgesellschaftliche Daueraufgabe, so wird man zwei Punkte festhalten müssen:

- 1) Die Realisierung von Familienfreundlichkeit ist keine ausschließlich hoheitliche Aufgabe, sondern erfordert vielmehr die Vernetzung sämtlicher relevanter Akteure - also der Kommune, der Bürgerschaft und der Wirtschaft.
- 2) Die Realisierung von Familienfreundlichkeit erfordert belastbare und verlässliche Organisationsstrukturen mit eigener Ressourcen- und Personalverantwortung.

Das Städte-Netzwerk NRW hat gute Erfahrungen mit der institutionalisierten Vernetzung von Kommune und Zivilgesellschaft gemacht. Sei es die Gründung einer Bürgerstiftung als Betreiberin des Kulturzentrums Gempt-Halle (Lengerich) oder etwa der Gründung von GmbH'en durch Stadt und bürgerschaftliche Institutionen (z.B. Kulturzentrum Kloster Bredelar; Hallenbad Hückeswagen) - die Beratung der Entscheidungsträger vor Ort, der fachliche Input, die Organisation von Gründungsprozessen und die Moderation teils divergierender Interessen durch das Städte-Netzwerk NRW haben durchgängig in kurzer Zeit zur Realisierung zukunftsweisender Projekte geführt.

Mit der Gründung des Haus der Familie betreten die Akteure in Nottuln Neuland. Der "guten Sache Familienfreundlichkeit" fühlen sich die Akteure aus den Reihen von Kommune (Verwaltung und Politik) und der Zivilgesellschaft (Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Vereine, Wirtschaft, Privatpersonen) zwar verpflichtet, dennoch ist insbesondere in der Startphase eines solchen Projekts erfahrungsgemäß mit Skepsis, Eigeninteressen und Detailverliebtheit zu rechnen.

Es spricht also viel dafür, ein ambitioniertes Projekt wie die Gründung des Haus der Familie extern zu begleiten. Das Städte-Netzwerk NRW würde sich freuen, die Gemeinde Nottuln entsprechend zu unterstützen.

IV. Leistungen des Städte-Netzwerk NRW

Das Städte-Netzwerk NRW bietet der Gemeinde Nottuln die Erstellung eines Realisierungskonzepts und die Organisation und Moderation des Realisierungsprozesses an.

Von großer Bedeutung ist es dabei, dass das Konzept auf die Akzeptanz aller beteiligten Akteure (Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Vereine, Wirtschaft, Privatpersonen) stößt. Um sowohl die Interessen als auch

das fachliche Know-How der Akteure von Anfang an in den Prozess einzubinden, schlagen wir vor, die wesentlichen Inhalte des Konzepts im Rahmen von Sitzungen einer entsprechend zu konstituierenden Arbeitsgruppe zu erarbeiten und abzustimmen. Ziel ist es dabei, einen Verein aus möglichst vielen Institutionen aus dem Themenfeld "Familie" zu gründen.

In den Sitzungen der Arbeitsgruppe werden folgende Punkte erörtert und abgestimmt werden:

- Erarbeitung von Handlungsfeldern des Haus der Familie
- Erarbeitung des notwendigen Personalbedarfs
- Erarbeitung eines Wirtschaftsplans
- Erarbeitung der künftigen Rechts- und Organisationsform
- Erarbeitung von sinnvollen und interessengerechten Regelungen bzgl. der Zuständigkeiten und Aufgaben der einzelnen, am Haus der Familie beteiligten Institutionen

Das Städte-Netzwerk NRW organisiert zunächst eine konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe. Diese hat die Verdichtung der Informationsveranstaltung sowie die Aufforderung, sich in einer entsprechenden Arbeitsgruppe zusammen zu finden, zum Inhalt. Sinnvoll erscheint hier

zudem die Einbeziehung eines externen Referenten aus dem familienpolitischen Bereich (z.B. "Informations- und Qualifizierungszentrum für Kommunen" (IQZ) der Ruhr-Universität Bochum)

In den anschließenden Sitzungen der Arbeitsgruppe liefert das Städte-Netzwerk NRW den notwendigen fachlichen Input, organisiert die Sitzungen der Arbeitsgruppe (Vorbereitung, Moderation, Nachbereitung) und fasst die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen in einem Abschlussbericht in Form eines Realisierungskonzepts zusammen. Zudem stellt es den Gremien der Gemeinde Nottuln das Realisierungskonzept in entsprechenden Veranstaltungen (Sitzungen des Verwaltungsvorstands, der Fachausschüsse, des Gemeinderates o.ä.) vor.

V. Zeitlicher Rahmen

Die Arbeitsgruppe sollte sich in einmal monatlich stattfindenden Sitzungen treffen. Es ist davon auszugehen, dass insgesamt sechs bis sieben Arbeitsgruppen benötigt werden. Zudem werden erfahrungsgemäß einige Abstimmungsgespräche vor Ort mit Vertretern der Gemeinde Nottuln und anderer Akteure erforderlich sein. Einschließlich der konstituierenden Sitzung ist daher mit einer Projektlaufzeit von rund acht Monaten zu rechnen. Die

Einhaltung dieses zeitlichen Rahmens hängt jedoch nicht zuletzt von dem Engagement der Arbeitsgruppenmitglieder ab und kann nicht verbindlich zugesagt werden.

VI.Kosten

Das Städte-Netzwerk rechnet seine Leistungen auf Basis von Tagessätzen ab. Ein Tagessatz beläuft sich auf 750 Euro (zzgl. Reisekosten und 19% USt.). Bei Mitgliedschaft der Gemeinde Nottuln im Städte-Netzwerk (beitragsfrei) und gleichzeitiger Inanspruchnahme des sog. 'Service-Scheck' (Jahresbeitrag: 250 Euro) reduziert sich der Tagessatz auf 650 Euro (zzgl. Reisekosten und 19% USt.).

Das Städte-Netzwerk NRW bietet seine o.g. Leistungen zu einem Gesamtpreis von 11.000 Euro (netto) an. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Honorar: 14 Tagessätze à 750 Euro:	10.500,00 Euro
<u>Reisekosten (pauschal):</u>	<u>500,00 Euro</u>
Summe:	11.000,00 Euro
<u>zzgl. USt. (19%):</u>	<u>2.090,00 Euro</u>
Gesamtbetrag:	13.090,00 Euro

Bei der Inanspruchnahme des 'Service-Scheck' reduziert sich der Gesamtbetrag auf **11.424 Euro** (zzgl. Jahresbeitrag von 250 Euro)

Unna, den 25.05.09

*Arnd Pricibilla
Projektleiter und Berater*